FmTr EloKa in der Heeresstruktur 1 – 3

1955 – 1958 – Heeresstruktur 1

Erstaufstellungen: FmBtl 225 für Fernaufklärung auf Armee-Ebene und 6./FmBtl 211 für Nahaufklärung auf Korps-Ebene in Bergisch-Gladbach ab 01.07.1957. Ausstattung mit FmAufklärungsgerät der ehem. Wehrmacht bzw. mit handelsüblichem Gerät.

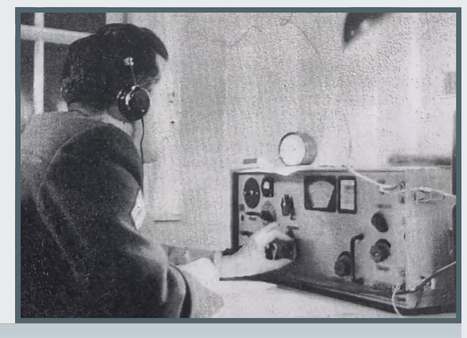


Fernmeldebataillon 51
Offiziere, Kompaniefeldwebel und Stabsfeldwebel (um 1960)

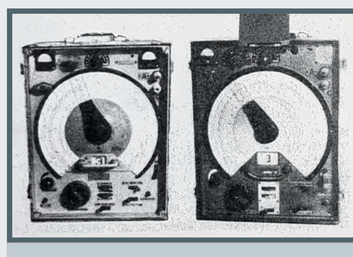


Aus den ersten Ausbildungstagen:
„Funktrupp zu Fuß“





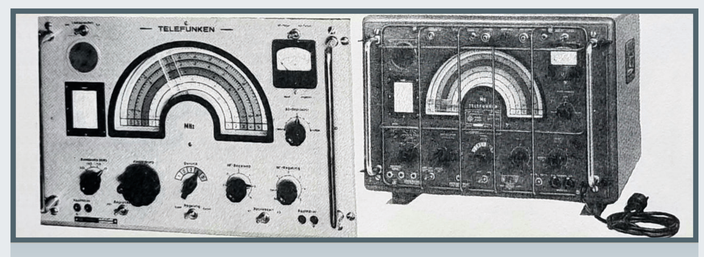
Zwei ebenso seltene wie verbotene Fotos aus der Zeit der ersten Einsätze (um 1958).
Als Empfänger dienten KWEa der ehemaligen Wehrmacht und AN/GRR-5 der US-Army



Funkhorch-Empfänger
„Berta“ und „Cäsar“

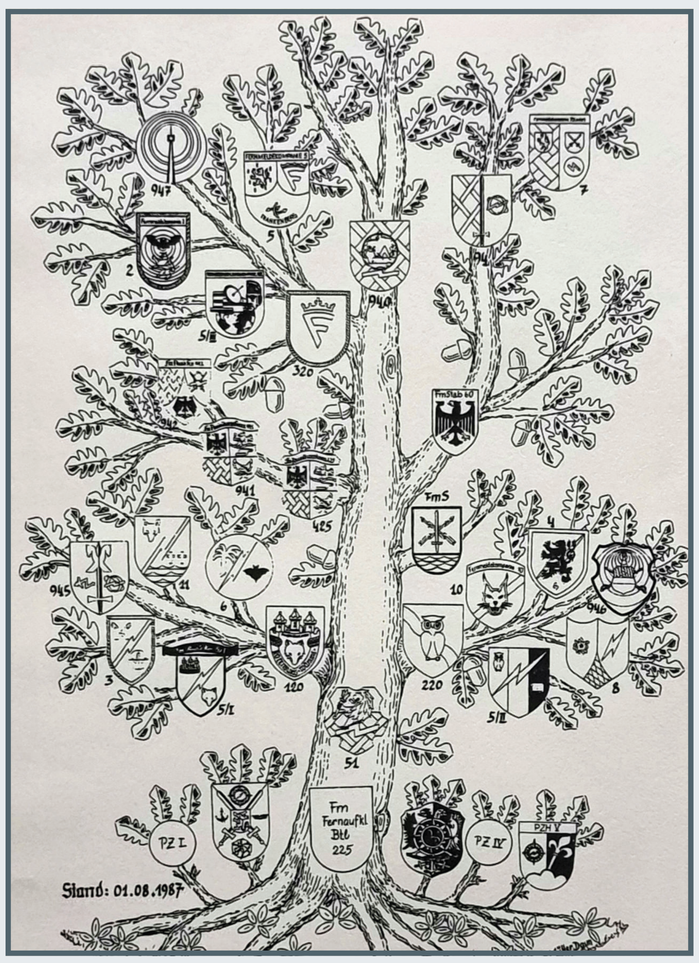


Kurzwellenempfänger E52
„Köln“



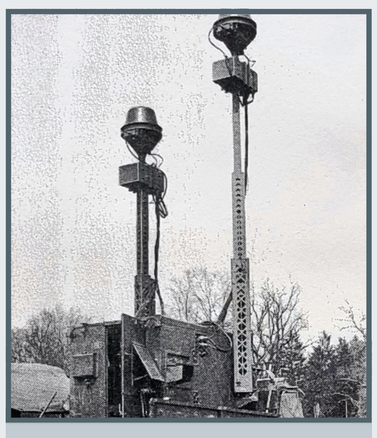
Funkhorch-Empfänger
~~„Berta“ und „Cäsar“~~
E 127 Kw/4 (Kommerzielle Version)

Kurzwellenempfänger ~~E52 „Köln“~~
E 127 Kw/5 (Militärische Version)

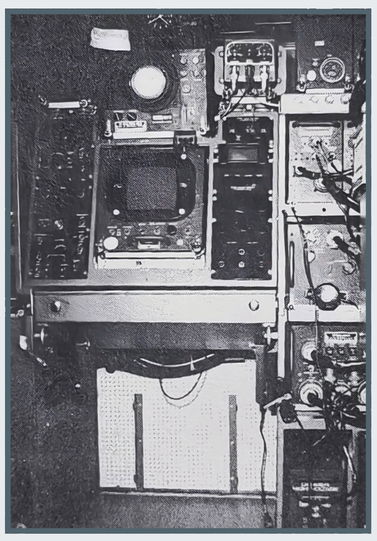




Fernmeldeturzm B der Bundeswehr
– Thurauer Berg

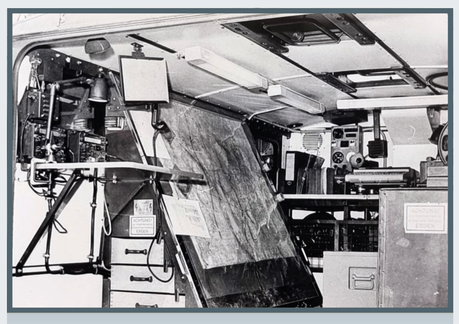


EloAufklGerSatz AN/MLQ-24
Die erste komplett beschaffte EloKa-Anlage des Heeres verlastet auf LKW 1,5 t (Unimog)





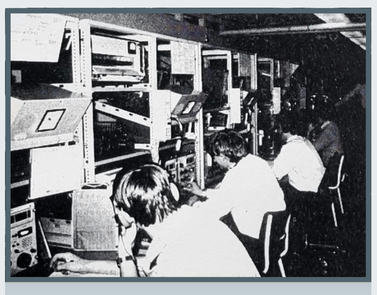
Horch-/Peiltrupp VHF (1 – 80 MHz) auf LKW 1,5 t (Unimog). Die Bilder zeigen den Bedienerplatz und den aufgebauten Trupp mit Antenne, Standbetrieb und SCAM-Mast (um 1982)



Peilauswertung



FmAufklZentrale in Daun
Schreibfunk-Erfassungsplatz
(um 1982)



FmAufklZentrale in Daun
(um 1982)



1959 – 1968

Heeresstruktur 2

Aufwuchs / Aufbau von FmBtl (EloKa) auf Korpsebene: Umbenennung des FmBtl 225 in FmBtl 51 am 01.04.1959, Verlegung nach Daun im September 1965. Aufstellung FmStab 60 am 01.04.1960 in Bergisch-Gladbach.

Unterstellung des FmBtl 51 vom III. (GE) Korps zum FmStab 60 am 01.07.1960, Verlegung des FmStab 60 nach Daun 1966

Aufstellung des KorpsFmBtl 220 (EloKa) ab 01.04.1959, Verlegung nach Ansbach, Inbetriebnahme HF-Empfangsstelle zum 01.08.1959. Einsatzbereit mit St/VersKp, HorchKp, BeobKp Fu/Fsp ab 01.05.1963, Stationierung in Donauwörth August 1968

Aufstellung des KorpsFmBtl 120 (EloKa) ab 01.08.1959 in Rotenburg/Wümme, Inbetriebnahme HF-Empfangsstelle 1960; Einsatzbereit ab 01.11.1962.

Aufstellung des KorpsFmBtl 320 (EloKa) in Frankenberg ab 01.06.1962; Einsatzbereitschaft ab Ende 1964

Nach dem Mauerbau der DDR am 13. August 1961 kam der FmAufklärung durch FmBtl (EloKa) entlang der innerdeutschen Grenze zunehmende Bedeutung zu.

Parallel zur Einführung der „Brigadegliederung“ im Heer erfolgte die Unterstellung der Lehr- und Versuchsgruppe für Gefechtsfeldnahaufklärung mit Radar in Celle-Wietzenbruch ab 01.04.1962 unter FmS (H); Umbenennung in „Lehrgruppe D“ (mit Lehr- und Versuchszug) und Verlegung nach Feldafing 1963; mit Radar-/ elektronischer Aufklärung begann die elektronische Kampfführung im Heer.

Zulauf neuen Gerätes für FmEloAufklärung deutscher Bauart; Erarbeitung einer Konzeption für zukünftigen FmEloAufklGeräte-/Anlagen-/Systembedarf für mobilen und stationären Einsatz (2. Generation/Folgegeneration).

Alle KorpsFmBtl (EloKa) erhalten 1963 den Auftrag, grenznahe Fm/EloAufklärungsbereiche im Schichtdienst zu betreiben. Dauereinsatz der Btl in der HF-Peilbasis sowie grenznah mit VHF- und EloBeobachtungstrupps ab Mitte 1963.

Im gleichen Jahr wurde eine Endauswertung aller FmEloAufkl-Ergebnisse bei FmStab 60 eingerichtet; Vorläufer der späteren „Zentralauswertung (ZAW)“.

Fertigstellung der festen FmTürme Bw an der innerdeutschen Grenze 1967;

Betreiben der Heeresanteile von Turm

B (Thurauer Berg)	durch FmBtl 120
C (Stöberhai/Harz)	durch FmBtl 320
F (Hoher Bogen/Böhmerwald)	durch FmBtl 220

1968: Einführung des HF-Störsenders EK-23 (20 KW).

1969 – 1979

Heerestruktur 3

Umgliederung der FmS (H) 1971: „Lehrgruppe B“ bildete Führer und Spezialisten für EloKa aus; Aufnahme von DV-Ausbildung in die Lehrpläne.

Einführung des EloAufklAuswGerSatz „Luchs/RMB“ ab 1969

Umbenennung des FmStabes 60, Daun, in FmStab 94 im Jahre 1970; Einrichten der „ZAW“. Umbenennung des FmBtl 51 in FmBtl 940 am 01.04.1974.

Fertigstellen der ortsfesten HF-FmAufklZentralen: 1970 in Donauwörth (FmBtl 220), 1972 in Frankenberg (FmBtl 320)

1976: Auslieferung des mobilen RiFuAufkl (UHF I)-Gerätes an FmBtl (EloKa) K.

Erstellen der taktischen Forderungen für das System „EloKa Heer“ (SEloKaH).

Realisierung der heeresgemeinsamen HF-Peilbasis unter Beteiligung der FmBtl 120, 220, 320 und 940 ab 1978.

Im Zeitraum 1971 – 1974 stellten die FmBtl (EloKa) Korps folgende grenznah eingesetzten FmEloAufklKp auf:

FmEloAufklKp 945	Ehra-Lessin)
FmEloAufklKp 947	(Hessisch-Lichtenau)
FmEloAufklKp 946	(Hof/Saale)

Nach der Studie zum Aufklärungskonzept des Heeres (1975) sollten FmKp (EloKa) Division bis 1978/79 aufgestellt und die FmEloAufkl in den „Aufklärungsverbund Heer“ einbezogen werden.

Obwohl die Techn. Truppe 1976 von der FmTr die Instandsetzungsverantwortung für Wehrmaterial des Fachgebietes 6 (EloWMat) übernahme, blieb die Instandsetzung des EloKa-Materials aufgrund der besonderen Einsatzbedingungen weitgehend unverändert.

Die FmTr EloKa des Heeres verfügte über einen FmEloAufkl-Stab, 4 Bataillone, 11 selbständige Einsatzkompanien und 5 Ausbildungskompanien mit insgesamt rund 6500 Soldaten.